

# **KLASSE**

**EIN ILLUSTRIRTES HANDBUCH**

**Laura Harvey, Sarah Leaney & Danny Noble**

**übersetzt von Desz Debreceni**

UNRAST

# KAPITEL 6: ALLTAG

## Warum das Alltägliche zählt

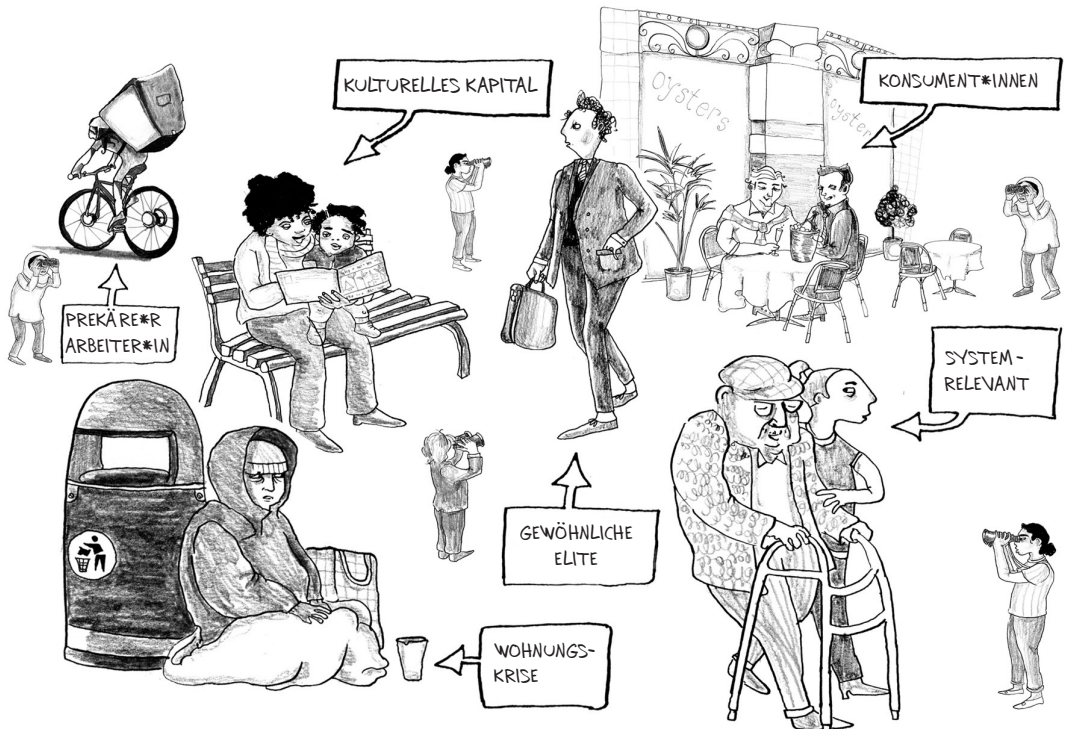
Der Soziologe C. Wright Mills (1916-62) ist dafür bekannt, dass er uns aufforderte, persönliche Probleme mit öffentlichen Themen zu verbinden. Ein genauerer Blick auf unseren Alltag ermöglicht es, diese Verbindung zu erkennen. Anstatt Klasse als starres Konstrukt zu betrachten, lehrt uns die Auseinandersetzung mit dem täglichen Leben, Klasse als eine sich im Alltag wandelnde Identität zu begreifen. Indem wir unsere Aufmerksamkeit auf unseren Alltag richten, entwickeln wir ein Verständnis dafür, wie Klasse entsteht und sich in Echtzeit und im Laufe der Zeit in unserem Leben abspielt.

DIE AUSEINANDERSETZUNG MIT DEM ALLTAG BRINGT UNS DAZU, VORDERGRÜNDIG BANALE EREIGNISSE ERNST ZU NEHMEN UND UNS ZU FRAGEN, UM WAS ES IN UNSEREN TÄGLICHEN BEGEGNUNGEN MIT UNSEREN NACHBAR\*INNEN ODER DEN MENSCHEN, DENEN WIR AN DER BUSHALTESTELLE FLÜCHTIG BEGEGNEN, GEHT.

SOZIOLOGE LES BACK



In diesem Kapitel werden wir untersuchen, unter welchen Gesichtspunkten verschiedene Theoretiker\*innen die Rolle des ›Alltäglichen‹ bei der Entstehung und der gelebten Erfahrung von Klassenungleichheit erforscht haben.



## Menschen und Orte

Das alltägliche Leben wird oft als der Hintergrund verstanden, vor dem sich das gesellschaftliche Leben abspielt. Indem wir es in den Vordergrund rücken, können wir unsere Aufmerksamkeit auf die Mechanismen lenken, durch die Verhaltensmuster entstehen. Der Fokus auf den Alltag, auf unscheinbare Handlungen an bekannten Orten, kann dabei helfen, die Menschen mit dem Ort in Verbindung zu bringen. In diesem Zusammenhang werden Menschen und Orte zusammengedacht - sie entstehen in Beziehung zueinander.

